

Wo der Denneberger zu den Klassikern zählt

Herz fürs Brauchtum (101) Seit 40 Jahren ist Franz Josef Heinle Plattler in Thalkirchdorf und führt seit 2002 den Heimatverein des Ortes, der ein umfangreiches Jahresprogramm bewältigt

VON SABINE METZGER

Thalkirchdorf „Es ist unsere Aufgabe, Heimat und öffentliches Leben mitzugestalten, heimisches Brauchtum zu bewahren und an unsere Jugend weiterzugeben“, hat Vorsitzender Franz Josef Heinle in der Festschrift geschrieben, die zum 50-jährigen Bestehen des Heimatvereins Thalkirchdorf erschienen ist. Heinle ist seit 40 Jahren im Verein und genauso lange Plattler mit Leib und Seele.

Das Platteln habe ihn schon als Kind fasziniert, erzählt Heinle. 1972 begann seine Laufbahn in den Plattlergruppen des Vereins. Zu den Klassikern gehören der „Denneberger“, den nur die Thaler Trachtler zeigen, der „Holzhacker“, der „Schelleplattler“ und der „Bänklesplattler“, bei dem vier Trachtler auf schmalen Bänken platteln. Ein Video ist im Internet bei Youtube: „Heimatabend in Thalkirchdorf“.

Franz Josef Heinle ist 53 Jahre alt und bis heute Vorplattler im Verein. Von 1997 bis 2002 war er zweiter Vorsitzender, 2002 haben ihn die Trachtler zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Der Heimatverein hat über

300 Mitglieder und ist ausgesprochen rührig: Es gibt drei Plattler- und eine Volkstanzgruppe, die Jodlergruppe, die „Thaler Narren“ und die Theatergruppe, die heuer ihr „25-Jähriges“ feiert.

Entsprechend umfangreich ist das Jahresprogramm: Es beginnt mit Faschachtsumzug, Kehraus und Theater und im Frühling wird der Maibaum aufgestellt, den Vorsitzender Heinle aus sucht und mit einem Trupp von Helfern mit Traktor und Seilwinde zum Festsaal schafft. Beim Maibaum-Wettbewerb, den das Allgäuer Anzeigeblatt und die Brauerei Zötler ausgeschrieben haben, haben sich die Thaler Trachtler im vergangenen Jahr den zweiten Platz geholt.

Im Sommer veranstalten Heimatverein und Blasmusik die Messe auf dem Denneberg, und dann gibt es die fünf Heimatabende, bei denen eigene und befreundete Gastgruppen auftreten. Acht Jahre lang war Heinle für die Ansagen zuständig –

zusätzlich zu seinen Auftritten mit den Plattlern oder aushilfsweise mit der Volkstanzgruppe. Im Herbst organisieren Heimatverein und Musikkapelle den Vihscheid und im Winter gibt es „Thaler Advent“.

Für Heinle ist klar: Ohne ein starkes Vorstandsteam und ohne engagierte Gruppenleiter wäre das alles nicht zu bewältigen. Das gilt auch für das Bauernhausmuseum „Huimatle“ in Knechtenhofen. Im Jahr 1975 hat der Verein das Anwesen gekauft und in den folgenden Jahren haben die Trachtler das Haus aus dem 17. Jahrhundert von Grund auf restauriert. Allein in die Dachsanierung haben Zimmerermeister Heinle und seine Helfer 600 Arbeitsstunden gesteckt. Von Mai bis Oktober ist das Bauernhausmuseum an zwei Tagen in der Woche geöffnet.

Das Engagement für den Heimatverein ist Tradition in der Familie von Heinle. Die Eltern gehörten bereits zu den Gründungsmitgliedern. Vater Josef hat die Zimmermannsarbeiten fürs „Huimatle“ geleitet und später die Holzschuhe für die „Thaler Narren“ gefertigt, Mutter Agathe hat Gedichte in Mundart geschrieben und sie bei Brauchtums-

veranstaltungen vorgetragen. Franz Josef Heinles Frau Elisabeth war viele Jahre bei der Volkstanzgruppe und die vier Kinder waren ebenfalls im Heimatverein. Wobei Sohn Florian heute in der Jodler- und Tochter Barbara in der Plattlergruppe ist. Es habe schon einige Auftritte gegeben, bei denen er mit seiner Tochter zusammen auf der Bühne geplattelt hat, erzählt Heinle.



Vorsitzender des Heimatvereins Thalkirchdorf: Franz Josef Heinle. Foto: sme